

STOPPT DEN RAUBBAU AN DER APOTHEKE!



DIE WAHRHEIT ZUR AKTUELLEN GESUNDHEITSPOLITIK **Fakten statt Vorurteile**

Der politische Wind aus Berlin weht den Apotheken frontal ins Gesicht. Während in der öffentlichen (bzw. veröffentlichten) Meinung suggeriert wird, Apotheken blieben von der aktuellen Gesundheits-Gesetzgebung verschont, steht das geplante Gesetz für das genaue Gegenteil. Die im Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) geplante Umstellung der Großhandelsvergütung belastet die Apotheken nach Berechnungen mit bis zu einer halben Milliarde Euro. Das ist existenzgefährdend.

Im Folgenden finden Sie in Stichpunkten Informationen zu Hintergründen und Argumentationslinien. Dies kann beispielsweise für das Gespräch mit Patienten und Kunden hilfreich sein.

Fakten

- » Die Bundesregierung plant massive Belastungen der Apotheken im Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) zum 1. Januar 2011.
- » Die geplante Umstellung der Großhandelsvergütung belastet die Apotheken mit bis zu 500 Millionen Euro jährlich.
- » Apotheken sind nicht Verursacher der steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen, werden aber trotzdem massiv belastet. Der Anteil der Apotheken an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) liegt aktuell bei 2,5 Prozent.
- » Die Apotheken tragen keine Verantwortung für das angebliche finanzielle Desaster der GKV. Alleine die gestiegenen Verwaltungsausgaben der Krankenkassen von 600 Millionen Euro im Jahr 2009 zeigen eindeutig, wo unverantwortlich mit den finanziellen Ressourcen umgegangen wird.
- » Die Apotheken tragen bereits heute massiv zu Einsparungen im Arzneimittelsektor bei:
 1. durch Zwangsrabatte an die Krankenkassen (2009: mehr als 1 Milliarde Euro),
 2. durch Umsetzung der Rabattverträge (2009: mehr als 800 Millionen Euro).

Mögliche Folgen

- » Der Großhandel wird die „Verluste“ der Vergütungsumstellung nach eigenen Angaben nicht selber tragen – deshalb werden die Apotheken massiv belastet.
- » Die ohnehin geringe Zahl der Pharmagroßhändler wird abnehmen; übrig bleiben nur noch wenige große Unternehmen, die den deutschen Pharmagroßhandelsmarkt kontrollieren. Der Wettbewerb wird durch dieses Gesetz faktisch eingestellt.

Belastungen

- » Die Umstellung der Großhandelsvergütung führt zu Belastungen der Apotheken von bis zu 500 Millionen Euro.
- » Ein Minus von 500 Millionen Euro – das bedeutet einen Rohertragsverlust von durchschnittlich rund 23.000 Euro je Apotheke, und dies jährlich.
- » Der Großhandel belastet zusätzlich die Apotheken durch die Einführung weiterer Gebührenmodelle; in der Vergangenheit z. B. durch Lieferpauschalen geschehen.

Auswirkungen

- » Die Belastungen sind für viele Apotheken existenzgefährdend und können zu Schließungen wegen Unrentabilität führen.
- » Apotheken müssen massiv Ausgaben auch beim Personal, bei Aus-, Fort- und Weiterbildung einschränken.
- » Die Apotheken werden gezwungen, Serviceleistungen in Frage zu stellen.
- » Der Nacht- und Notdienst, der die Apotheken bereits heute finanziell massiv belastet, wird zwangsläufig ausgedünnt.
- » Der Großhandel schränkt die Häufigkeit der Lieferungen an Apotheken ein: Patienten erhalten ihre Arzneimittel deshalb später, als dies heutzutage der Fall ist.

Fazit

Das Gesetz gefährdet die Zukunft vieler Apotheken und damit die flächendeckende, wohnortnahe und sichere Arzneimittelversorgung. Die Politik hat damit auch das Wohl des Patienten aus den Augen verloren. Wir wollen, dass die Menschen auch in Zukunft gut versorgt sind.

**Informieren Sie Ihre Patienten
über die Folgen des AMNOG!**

